

Interview mit Frau Liliane Schönauer

Frau Schönauer betreibt in Burgdorf eine Einzelfirma, die sich auf die Beratung von Bauherren spezialisiert hat. Ausserdem vertritt Sie in einigen Fällen die Bauherren gleich selbst, der Schwerpunkt liegt aber klar in der Ausführung von Projekten, wie Altersheimen, aber auch Neu- und Umbauten von Wohnhäusern. In diesen Bereichen fungiert Frau Schönauer als Bauleitung. Sie koordiniert die Termine, überwacht die Kosten und macht eigentlich alles, was nach der Baubewilligung ansteht. Neue Ideen auszuprobieren, birgt immer auch ein Risiko, aber mit den Vorwandssystemen von Swissframe sei in ihren Augen eine echte Innovation auf dem Markt, welche für alle Beteiligten Vorteile bringt.

Haustechnik weitergedacht – Swissframe als Pioniere. Stimmt diese Aussage für Sie?

Die Aussage, dass sie Pioniere sind, stimmt für mich bestimmt. Es ist beeindruckend, wieviel Energie Swissframe in ihre Weiterentwicklung gesteckt hat. Und dass sie Bestehendes weiterdenken, sehe ich auch ganz klar so. Eigentlich leisten sie auch einen Dienst an die Gesellschaft, es kommt ja schliesslich der Gesamtheit zu Gute.

Wie wurden Sie auf Swissframe und deren Vorwandssysteme aufmerksam?

Wir sind durch die Internetsuche nach Vorwandssystemen auf die Firma Swissframe gestossen. Das Angebot erschien uns einmalig, da es momentan das einzige Produkt auf dem Markt ist, das mit einem so einfachen System funktioniert.

Swissframe hilft auch bei der Planung, wie haben Sie dies erlebt?

Die Planung ist für mich ein Bestandteil, die Zusammenarbeit ist aber besonders bei sehr spezifischen Aufträgen noch wichtiger - gerade wenn gewisse Vorgaben und Rahmenbedingungen bereits gegeben sind, wie bei unserem Pilotprojekt. So konnte uns Swissframe bereits bei der Planung beraten, welches Vorwandssystem am Besten passt. Für mich ist es eine Voraussetzung, bei so komplexen Lösungen sehr eng miteinander zu arbeiten, und Swissframe war von Anfang an dabei.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit Swissframe?

(Planung bis zum Einbau / Welche Prozesse waren für Sie von Vorteil – weniger Lieferanten, klare und rasche Abläufe da 1 Ansprechperson)

Die Planung hat mit einer Beratung gestartet, davor kannten wir das Produkt noch nicht. Wir waren auf der Suche nach einem Fabrikat, mit dem man effizient bauen kann und welches schon zum grössten Teil vorgefertigt ist. Swissframe hat uns mit der Vielseitigkeit, den Farben und Materialien seiner Produkte überzeugt. Sie haben uns viele Inputs mitgegeben, welche äusserst hilfreich bei der Beratung mit dem Bauherren waren. Wir konnten ihn so für unser Pilotprojekt gewinnen.

Durch die ganzen Prozessphasen wurden wir von Swissframe hervorragend betreut und beraten. Als ein Problem auftrat, hat Swissframe einen Spezialisten zu Rate gezogen und gemeinsam mit ihm eine Lösung gefunden. Auch war immer klar, wer unsere Ansprechperson ist. Swissframe war von A bis Z an unserer Seite und garantierte so einen reibungslosen Ablauf, selbst als Fragen auftauchten.

Wurden die Wohnungen bei ihrem Bauprojekt in bewohntem Zustand renoviert?

Das Konzept war, dass jeder Mieter in seiner Wohnung bleiben kann. Die Anwohner hatten fliessendes Wasser im Gang zur Verfügung, Duschen und Toiletten wurden draussen in einer Baracke bereitgestellt. Für Mieter, die nicht mobil sind, konnte als Alternative eine Art Toi-Toi Toilette in der Wohnung aufgestellt werden. Dieses Provisorium nahm inklusive Vorarbeit nur 4 Wochen in Anspruch. Auch die Küche funktionierte, bis auf das Wasser normal.

Wie ist das Feedback der Anwohner betreffend der Luftqualität und Handhabung des Thermos?

Bisher habe ich sehr gute Rückmeldungen der Bewohner erhalten. Klar, anfangs kamen noch Fragen betreffend der Bedienung des Systems auf. Sie bemerken aber bereits den Unterschied, insbesondere dadurch, dass im Winter weniger gelüftet werden muss, da das System Frischluft in die Wohnung bringt. Damit der richtige Umgang mit „Thermos“ gelingt, haben wir zusammen mit Swissframe ein Merkblatt für die Anwohner erstellt. Bei Problemen mit dem System, bietet Swissframe Unterstützung vor Ort und zudem einen jährlichen Service für den Unterhalt der Anlagen an.

Viele Sanitärinstallateure sehen die Produkte von Swissframe als Konkurrenz, sehen sie das auch so?

Überhaupt nicht. Das System „Thermos“ ist ein Produkt, welches Sanitärinstallateuren in ihrer täglichen Arbeit einen grossen Mehrwert bringt. Der Installateur muss dafür aber zuerst lernen, wie man es verwendet. Da der Vorfertigungsgrad relativ hoch ist, hat man als Installateur natürlich weniger Spielraum. Solche Objekte werden aber immer mehr umgebaut und neu saniert – deshalb sehe ich es als grossen Vorteil, wenn mir ein Sanitärinstallateur ein solches Produkt anbieten kann.

Konnten Sie Mehrwerte in der Zusammenarbeit mit Swissframe generieren?

(Zeit & Kosten)

Einen klaren Mehrwert für uns war, dass das System den geltenden Vorschriften betreffend Brandschutz, Schallschutz und anderen Sicherheitsstandards entspricht. Durch die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und dem Preis-Leistungs-Verhältnis ist es langfristig konkurrenzfähig. Es ist kein Billigprodukt, aber die Wertschöpfung findet hier in der Schweiz statt, was für uns auch ein wichtiger Faktor ist. Auch die gemeinsame Entwicklung mit Hochschulen bewerten wir sehr positiv. Der grösste Mehrwert für uns war, dass die Swissframe ihr Produkt nicht selber verbaut, sondern mit den Sanitärinstallateuren zusammenarbeitet. Für die Montage der Produkte bedarf es zwar einer Schulung, jedoch finden wir, dass beispielsweise das Produkt „Thermos“ ein enormer Mehrwert für jeden Sanitärinstallateur bringt, da es einfach einzubauen ist.

In der Bauberatung ist der zentrale Boiler ein alt eingesessenes Instrument. Finden Sie die Innovation, mit dezentralen Boilern zu arbeiten, effizienter?

Es kommt ganz auf das Projekt an. Für den Wohnungsbau ist es eine sehr gute Lösung, die ersten Wohnungen mit diesem System wurden bereits vor einem dreiviertel Jahr renoviert. Auch die Erfahrungen im Winter waren gut. Es animiert die Menschen zum Sparen, denn so merkt jeder am eigenen Geldbeutel, wie viel er effektiv gespart hat – oder eben nicht.

Die Beplankung habe Sie bereits angesprochen, wie finden Sie und die Mieter das Design, das neue Licht und im Allgemeinen das neue Bad?

Sie waren zuvor natürlich sehr, sehr alt die Bäder. Es ist eine grosse Steigerung. Die Rückmeldungen, die ich habe, sind wirklich positiv. Sie sind sehr glücklich mit ihrem neuen Bad.

In der Auswahl der Materialien und den Bodenplatten waren wir durchaus gut bedient, da wir eher auf einen schlichten Baustil setzen, um die Bäder zeitlos zu gestalten. Wie wir aber erst kürzlich gesehen haben, entwickelt Swissframe immer wieder neue Farben, Materialien und Duschsysteme, um das Bad noch individueller zu gestalten. Das ist sicher noch ausbaufähig - gerade für Projekte wie Hotels, die ein etwas aussergewöhnlicheres Bad-Design bevorzugen.

Was ist Ihnen als Projektleiterin bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten besonders wichtig?

Uns ist die Termintreue, wie auch das Einhalten aller anderen Abmachungen sehr wichtig.

Die grössten Erfolge können wir aber immer dann erzielen, wenn wir als Team funktionieren. So, dass jeder mitverantwortlich ist und man sich gegenseitig in die Hand spielt.

Was hat Sie am Schluss zum Entscheid gebracht, die Sanitäranlagen mit Swissframe umzusetzen?

Es war wichtig, dass wir die Bauherrschaft begeistern konnten, da Sie schlussendlich entschieden, wir waren da nur der Mittelsmann. Der Bauherr war offen dafür, das Projekt mit einem innovativen Produkt umzusetzen - natürlich muss es dabei funktionieren. Letztendlich waren alle Beteiligten überzeugt - besonders das PreisLeistungsverhältnis hat dazu beigetragen.

Werden Sie in Zukunft weitere Projekte mit Swissframe realisieren oder sind schon welche geplant?

Geplant ist noch nichts Konkretes, wir möchten aber sehr gerne weiter mit ihnen arbeiten. Das haben wir uns auch gegenseitig zugesprochen. Gemeinsam mit dem Sanitärinstallateur und Swissframe haben wir uns auch für den Berner Energiepreis angemeldet.

Frau Schönauer, eine letzte Frage: Können Sie Swissframe weiterempfehlen?

(Lacht) Ja, nach dieser Lobeshymne - das würde ich!

Die Projektbeteiligten:

Heinz Sägesser, Planung; Liliane Schönauer, Ausführung; Claudia Wyler, Baustellenbetreuung; Balz Hegg, Thermos; Zaugg Sanitär und Spenglerei, Stefan Zaugg und Stefan Eggimann, Abteilungsleiter Sanitär